

Neuerscheinung — In den *Missionswissenschaftlichen Abhandlungen und Texten* erschien als Band 32: *Mission — nichtchristliche Religionen — weltliche Welt* von Dr. GEORG EVERS. Die Arbeit lag dem Fachbereich Katholische Theologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Dissertation vor (Professoren KARL RAHNER und JOSEF GLAZIK).

Kongreß der DVRG — Die *Deutsche Vereinigung für Religionsgeschichte*, der deutsche Zweig der *International Association for the History of Religions* (= *IAHR*), veranstaltet vom 16. bis 20. März 1975 ihren XIII. Kongreß in Darmstadt. Die Tagung steht unter dem Thema: „Religionswissenschaft im Religionswandel der Gegenwart“.

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Bibliografia Missionaria. Anno XXXVI — 1972. Compilata da G. ROMERSKIRCHEN OMI con l'assistenza del P. G. METZLER OMI i del P. W. HENKEL OMI. Pontificia Università Urbaniana/Roma 1973; 274 pp.

In der schon zur guten Tradition gewordenen Klassifizierung (21 Gruppen) wurden diesmal 1624 Titel zusammengetragen (3—155). Eingehend rezensiert wird lediglich Bd. I/2 der Propaganda-Festschrift *350 Jahre im Dienste der Weltmission* (157f). Sodann folgen Autoren- und Personen- sowie Sachregister der vier Jahrgänge 1969 bis 1972 (159—231). Als Supplement bringt Heft 15 eine Liste der offiziellen Akten der Kongregation für die Evangelisation der Völker, zwei Kommentare und eine Synopse von J. ZAMPETTI SDB, u. zwar zum Montuproprio *Causas matrimoniales* vom 28. 3. 1971 und zu den *Facultates decennales* der Nuntien, Pro-Nuntien und Apostolischen Delegaten; von der Instruktion der Sakramenten-Kongregation für Eheprozesse (7. 3. 1972) wird eine Synopse geboten.

Münster

Josef Glazik MSC

Bruder François: *Die Kleinen Brüder am Orinoco*. Sechs Jahre bei den Ye'cuana. Vorwort von RENÉ VOILLAUME. Aus dem Französischen von Louise Ollendorff. Herder/Freiburg-Basel-Wien 1973; 189 S., kart. laminiert DM 16.—

In Tagebuchauszügen (Mai 1963 — Weihnachten 1969) erzählt der belgische Pater FRANÇOIS, Mitglied der Kleinen Brüder vom Evangelium (CHARLES DE FOUCAULD), über sein Leben mit den Ye'cuana, einem Indianerstamm im Süden Venezuelas. Mit großer Ehrfurcht, aber auch mit kritischem Sinn versucht der Autor, Leben und Kultur dieser sog. „Wilden“ zu verstehen und zu würdigen. In Dankbarkeit für das, was er selbst lernen darf, will er den Indianern helfen, bei der unvermeidlichen Begegnung mit der nicht immer höherstehenden „weißen“ technischen Zivilisation das wertvolle Eigene zu bewahren. Er glaubt, daß das Evangelium, das er als Missionar bringen will, dabei eine große Rolle